EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

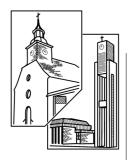






Guss der drei Glocken für den neuen Kirchturm

Blick ins Heft









BESONDERE VERANSTALTUNGEN

01.12. 11.⁰⁰ Uhr Gottesdienst zum Weihnachtsbasar mit Glockenweihe in der Kirche am Stadtzentrum

* * *

22.12. 17.00 Uhr Andacht bei Kerzenschein in der Mönchhof-Kapelle

* * *

26.01. 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Fusion in der Pfarrkirche am Main mit anschließender "Prozession" zum Mittagessen in den Räumen der Kirche am Stadtzentrum

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher ist es Ihnen schon aufgefallen: Der Blick-Kontakt sieht etwas anders aus als bisher. Damit wollen wir der Fusion der beiden evangelischen Kirchengemeinden zur Paulusgemeinde Rechnung tragen.

Geblieben ist das geistliche Wort und die Rubrik "Frauen in der Bibel" am Anfang des Heftes. Daran anschließend finden Sie Berichte aus der Gemeinde: Was war, was ist und was sein wird. Die Familiennachrichten sind jetzt auf drei Seiten ganz hinten im Gemeindeblatt untergebracht, davor haben die Kinderseite, die Gottesdienste und die Gemeindegruppen jetzt ihren festen Platz, so dass sie nach wie vor schnell zu finden sein werden.

Und hier, auf Seite 2, geben wir Ihnen ab sofort immer einen kurzen Überblick über die besonderen Veranstaltungen, die Sie erwarten.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch "in die Paulusgemeinde" wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

BlickRICHTUNG

WEIHNACHTEN...

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Schloss Laubach begann in diesem Jahr ein Weihnachtsmarkt am 3. November. Als die Kirchen protestierten, wies der Geschäftsführer die Kritik mit den Worten zurück, die Kirchen müssten eben lernen, mit der Zeit zu gehen!

In diesen Worten zeigt sich sehr viel von dem, was unsere Gesellschaft heute bestimmt. Da ist der Kommerz, der dazu führt, dass eine Kulturlosigkeit und Oberflächlichkeit Einzug gehalten haben, die vergessen und vergessen lassen, auf welchen Fundamenten unsere Feste eigentlich basieren.

Kirche und Religion verkümmern dann zu einer Nischenveranstaltung, die bestenfalls für das nette Festgefühl zuständig sind.

Wie sehr aber auch die eigentliche Bedeutung des Weihnachtsfestes relativiert wird, merkt man beispielsweise daran, dass es Adventskalender gibt, die neben den 24 Türchen noch die Zugabe von 7 Türchen aufweisen, so dass Silvester noch mit in den Genuss des Festcountdowns kommt.

Das Trommeln des Einzelhandels und der Wirtschaft, die mantra-artig sagen, dass die Deutschen in Kauflaune sind wie nie, bewirken dann, dass viele sich dieser angeblichen Kaufrauschstimmung nicht entziehen wollen, weil Einkaufen als Erlebnis und Befriedigung von Bedürfnissen erst dazu führt, dass man sich als aktiver Teil der Gesellschaft versteht.

Und sind die neuen Idole nicht diejenigen, die neureich im Reality-Format à la Robert und Carmen Geissen, sich wie kleine Kinder all die Spielsachen kaufen, auf die sie gerade Lust ha-



Weihnachten - ist das noch "up to date"?

Kirche und Religion - nur noch für das Festgefühl zuständig?

Einkaufen ein "Event" zur Befriedigung von Bedürfnissen?

BlickRICHTUNG

Die Schattenseite: Jeder Zehnte ist überschuldet, ohne Zusatzjob reicht es oft nicht.

Die weihnachtliche
Botschaft in
dieser Zeit:
Die Geburt
Jesu hat
seine Eltern
glücklich
gemacht auch ohne
Reichtum
und Statussymbole.

Wie wir
Weihnachten
(er-)leben,
müssen wir
selbst entscheiden:
Kritikloser
Weihnachtsrummel oder
bewusster
Umgang mit
den Angeboten rund um
das Fest.

ben? Natürlich ohne auf Ökologie und Nachhaltigkeit zu achten...

Die Schattenseiten sind aber da: Jeder zehnte Deutsche ist überschuldet; früher konnte ein Elternteil noch die ganze Familie ernähren, heute müssen meist noch Zusatzjobs herhalten.

Was ist da eine weihnachtliche Botschaft, die uns erreichen könnte?

Nun, Jesus ist im Stall geboren, arm - und dennoch waren seine Eltern über seine Geburt glücklich. Geld, Statussymbole – all das kannten sie bestimmt, aber es wurde in dieser Nacht relativiert und zwar durch Gott selbst.

Und so sind wir wie jedes Weihnachten einmal selbst gefordert: Machen wir diesen ganzen Zirkus und Rummel mit, stürzen wir uns ins Getümmel, verjubeln wir das Geld, gehen wir schon im November auf die Weihnachtsmärkte oder zeigen wir als Christinnen und Christen dieser Glitzerwelt des schönen Scheins durch unser Verhalten, was wirklich wichtig ist?

Das würde bedeuten, solche Märkte zur Unzeit wie in Laubach einfach zu boykottieren, das Geschenkebudget bewusst zu reduzieren und auszusteigen aus der Deko-, Kitsch-, und Tandspirale.

Ganz bestimmt erlebt man dann Weihnachten anders und ich denke, auch nicht schlechter.

Denn ein gutes Christentum zeigt sich auch in Abkehr und in kritischer Begleitung von dem, was Mode, Trend, Meinung so sagen. In diesem Sinne, frohe Weihnachten!

Martin Stenzel, Pfarrer

O wie Ohola und Oholiba

Der Prophet Hesekiel erzählt im 16., vor allem aber im 23. Kapitel von den beiden zuchtlosen Schwestern Ohola und Oholiba, die mit offenbar allen Männern, derer sie habhaft werden können, Hurerei betreiben.

Symbolisch stehen diese beiden Schwestern für die Städte Samaria und Jerusalem, deren Abkehr vom Gott Israels und ihre Hinwendung zu Ägypten, Assyrien und Babylon/Chaldäa und deren Götzen.

Ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, schildert Hesekiel die Unzucht der beiden Schwestern und prangert sie an, wobei es Oholiba/Jerusalem noch toller treiben soll als Ohola/Samaria. Auch wirft er ihnen vor, ihre eigenen Kinder den fremden Göttern geopfert zu haben.

Mit dieser metaphorischen Darstellung versucht Hesekiel, der als Priester selbst nach Babylon deportiert wurde, zu erklären, weshalb Gott als Schutzherr Jerusalems den Angriff der Chaldäer 586 v. Chr. auf die Stadt zugelassen hat. Und er wirft Jerusalem vor, aus dem Schicksal der "Schwester" Samaria, die bereits 722 v. Chr. von den Assyrern erobert worden war, nichts gelernt zu haben.

Dann schildert er die Strafe, die Gott für sie vorgesehen hat: Er will beide ihren ehemaligen Freiern und Feinden preisgeben, auf dass sie geschändet und gerichtet werden. - Danach will er an seinem Bund mit ihnen festhalten und ihnen vergeben (Hes 16, 62-63).

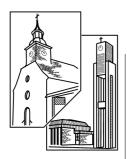
Heike Ohland

O

Ohola und Oholiba stehen symbolisch für Samaria und Jerusalem.

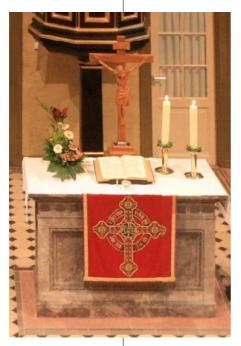
Hesekiel schildert farbig die Unzucht der beiden Schwestern, meint aber die Abkehr der Städte vom Gott Israels.

Gott bestraft diese Abkehr, verzeiht dann aber auch.



TAG DES OFFENEN DENKMALS

Die Martin-Luther-Gemeinde Raunheim nahm am Sonntag, dem 8.9.2013, mit ihrer 2011 und 2012 renovierten Ev. Pfarrkirche am Main am Tag des offenen Denkmals teil. Hierfür war unsere Kirche nach dem Gottesdienst bis 17.00 Uhr für interessierte Besucher geöffnet.

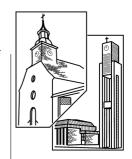


Kirchenvorstandsmitglied Das Wolfgang Becker konnte an diesem Sonntag zahlreiche Interessierte begrüßen. Insgesamt konnten mehr als 70 Besucher gezählt werden. Darunter eine knapp 30 Personen starke Fahrradgruppe. Da wir die Teilnahme mit Öffnung unserer neu renovierten, im Jahre 1752 eingeweihten, Barockkirche auch dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen in Wiesbaden gemeldet hatten, fanden sich auch etliche auswärtige Besucher zur Besichtigung unserer Kirche ein.

Besonders gut war der Besuch gegen 15.00 Uhr, da zu diesem

Zeitpunkt eine Führung und Erläuterung durch den Hofheimer Kunsthistoriker, Herrn Hans Dohm, angekündigt war. Dieser referierte zunächst umfassend über Lichtenberg, dessen Zeit, als auch über die Bedeutung dessen Familie. Der Darmstädter Superintendent, Herr Johann Konrad Lichtenberg war bekanntlich Architekt, Planer und Bauleiter unserer Ev. Pfarrkir-

che am Main, die in den Jahren 1751 und 1752 errichtet und an Pfingsten 1752 eingeweiht wurde. Bekanntlich gehen zahlreiche Kirchenbauten in Süd-Hessen auf Johann Konrad Lichtenberg zurück.



Nach der Erläuterung der zeitlichen Hintergründe als auch der Person Lichtenbergs sowie der Kunst- und Sakralbauten in dessen Zeit wurden die 2011 und 2012 durchgeführten Renovirungs-



arbeiten durch die vom Kirchenvorstand beauftragte Architektin, Frau Gerda Schmitt, vorgestellt und dabei dargelegt, dass die Renovierung unserer Kirche insbesondere von dem Gedanken und denkmalpflegerisch bekleideten Ansatz einer historisierenden Renovierung, in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege, getragen war.

Es hat uns gefreut, dass so viele Besucher an unserer frisch renovierten Kirche interessiert waren.

Wolfgang Becker

"HEITERE SOMMERMUSIK"

mit dem Ensemble "Statu Variabilis" aus Mainz



Am 22. September war das fünfköpfige Kammerensemble zu Gast in der Kirche am Stadtzentrum. Mit ihrem breit gefächerten Programm streiften sie die verschiedensten Epochen von der Klassik bis zur Moderne.

Die im Anschluss an das Konzert erhobene Kollekte war auf Anregung der Musiker für den mittlerweile im Bau befindlichen Glockenturm be-

stimmt und ergab eine Summe von 618,28 €.

Allen Spendern und vor allem den Musikern hierfür ein ganz herzliches "Dankeschön".

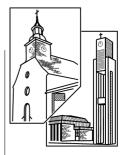


DAGMAR LAY D.

hatte am 2. November ein "Heimspiel" in der Pfarrkirche am Main. Die gebürtige Raunheimerin gab wegen der großen Nachfrage gleich zwei Konzerte an diesem Samstag, die beide ausverkauft waren. Unterstützt wurde sie im ersten Konzert von unserem Posco der und im zweiten von den "Ohrwürmern", dem Kinderchor der SSV.

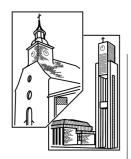
Der Reinerlös beider Konzerte geht an die Christoffel-Blindenmission, die von Dagmar Lay D. schon seit langem aktiv unterstützt wird.

Heike Ohland









NEUES VOM GLOCKENTURM

Wir hatten fast nicht mehr damit gerechnet, aber am 15. September kam es doch noch zum ersten Spatenstich für den Glockenturm.



13 t Stahl und 200 t Beton werden im Turm verbaut.

> Allein der Sockel hat 48 m³.

Insgesamt wird der Turm 21 m hoch. Und keine 24 Stunden später wurde die Baustelle eingerichtet und der Bagger begann mit dem

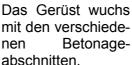


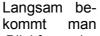
EIN Blick

Ausheben der Grube für das Fundament. Dieses wurde in der Folgewoche gegossen



und dann ging es Stück für Stück weiter nach oben.



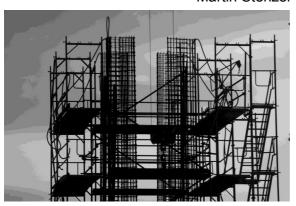


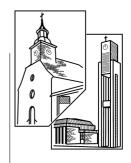
eine Ahnung, was für ein Blickfang der Turm wird, wenn man sich ihm von verschiedenen Seiten nähert.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist noch nicht klar, wann er tatsächlich fertig wird, weil die Bauarbeiten auch witterungsbedingt unterbrochen werden könnten.

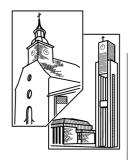
Wenn allerdings alles planmäßig verläuft, kann in diesem Jahr noch die Einweihung erfolgen. Den Termin werden wir dann selbstverständlich bekannt geben.

Martin Stenzel









"GOTT SEGNE DIESEN GLOCKENGUSS"

Knapp achtzig Menschen fanden sich am 8. November 2013 kurz nach halb zwei Uhr in der



Werkshalle der Kunst- und Glockengießerei Rincker in Sinn ein; wir aus Raunheim waren zu elft. (Mehr durften wir nicht sein, da Glocken aus insgesamt fünf Ge-

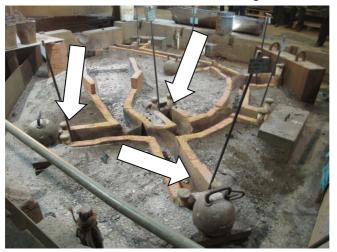
meinden heute gegossen werden sollten und der Platz begrenzt war.)



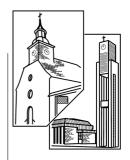
Das laute Faudes chen Schmelzofens und die Flamme unter der Esse war der erste Eindruck Hereinbeim kommen. Der zweite Blick fiel dann auf die Glockengrube. gemauer-Ein tes Labyrinth aus Gusskanälen. Beschwe-

rungsgewichten und Stahlstangen mit kleinen blauen Schildern; auf drei von ihnen war Raunheim zu lesen. Zusammen mit unserem Geläut waren noch fünf weitere Glockenformen eingegraben, wie in Schillers Glocke beschrieben, in ganz normaler Erde. Diese wird rund um die Gussformen verdichtet, damit diese den Druck des heißen Metalls aushält.

Kurz nachdem jeder von uns einen guten Platz gefunden hatte, kamen die ersten Anzeichen, dass es bald losgehen wird. Die Gießrinne wurde an den Schmelzofen angehängt und wenig später verstummte das Fauchen. Hanns Martin Rincker, der mit seinem Bruder das Unternehmen in der 13. Generation führt, begrüßte uns



alle ganz herzlich und teilte uns mit, dass das Kupfer jetzt die richtige Temperatur (1.180°C) habe, um das Zinn, das ja einen viel niedrigeren Schmelzpunkt hat, dazu zu geben. Glockenbronze besteht zu 78 % aus Kupfer und zu 22 % aus Zinn. "Umgerührt" wird die ganze Masse mit einem trockenen, harzreichen Fichtenstamm. der in das flüssige Metall gestoßen wird. Dort verbrennt er und die entstehenden Gase sorgen dafür, dass sich das Ganze gut vermischt. Die Schlacke wird noch abgezogen und dann ist die Glockenspeise fertig für den Guss. Doch zuvor mahnt Herr Rincker - und er spricht insbesondere die Männer an - um absolutes Schweigen während des Gusses. Er sagt, sehen könne er und seine Männer nicht mehr als wir, aber spü-





Hier entstehen UNSERE Glocken!





ren und hören, ob da unter der Erde alles, im wahrsten Wortsinn, gut läuft.

Ein kurzes Gebet und die Bitte um Gottes Segen für den Guss; um 14.08 Uhr ist es dann soweit:

"In Gottes Namen lasst's rinnen, stoßt den Zapfen aus. Gott bewahr' das Haus."



Hanns Martin Rincker stößt den Zapfen, der den Schmelzofen bislang verschlossen hat, nach innen und das Metall fließt in die Rinne und von der Rinne in den Gusskanal.

Raunheim II ist die erste Glocke, die mit dem roten

Brei gespeist wird. Die Stahlstange mit dem blauen Schild wird gezogen und die Bronze



fließt in die Glockenform. Zischend entweicht die Luft aus den Windpfeifen und das entstehende Gas brennt bläulich-gelb ab. Als sich die

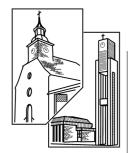




Form füllt, hört man ein Gurgeln – wie wenn bei der Badewanne der Stöpsel gezogen wird. Jetzt wird das Trennblech gezogen und Raunheim I wird auch gefüttert. Trotz Ermahnung können es doch einige Menschen (natürlich nicht aus Raunheim) es nicht lassen zu schwätzen und

Meister Rincker muss kurz aber energisch um Ruhe bit-Wieder ten. wird das Trennblech gezogen und Raunheim Ш erhält gurgelnd Guss. ihren Keine fünf Minuten hat der Guss unserer





Glocken gedauert, und um 14.²⁰ Uhr läuft keine Glockenbronze mehr aus dem Tiegel, alle acht Formen sind gefüllt.

Dass Glocken am Freitagnachmittag, quasi zur Sterbestunde Jesu gegossen werden, hat eher pragmatische als traditionelle oder gar theologische Gründe. Früher hat man dann gegossen,

wenn die

Schmelze die richtige Temperatur hatte und das konnte durchaus mitten in der Nacht sein. Eingebürgert hat sich dieser Brauch mit der Industrialisierung und der Fünftagewoche, weil auf den Freitag zwei arbeitsfreie Tage folgen, denn die Glocken brauchen Zeit – mehrere Tage - um abzukühlen.

Ich finde den Brauch trotzdem schön und freue mich jetzt schon, wenn unsere drei neuen Glocken sonntäglich die Menschen zur Feier der Auferstehung unseres Herrn rufen, und an den Werktagen uns kurz innehalten lassen, vielleicht zu einem kurzen Gebet



AUS Blick

PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

44.



am 1. Advent 2013

11.00 Uhr Gottesdienst

anschließend:

- * Weihnachtsbuden mit der Möglichkeit zum Mittagessen,
- **※** Eine-Welt-Stand
- **₩** Kaffeestube,





zu Gunsten der Aktion



am 1. Dezember



Wir freuen uns wie in jedem Jahr wieder über:

- **Kuchenspenden**, die am Sonntag ab 10.30 Uhr abgegeben werden können, sowie über
- * Spenden für die Tombola (bitte bis Fr., 22.11. im Büro abgeben).





AUS UNSERER KITA

Die Kindertagesstätte Arche Noah feiert ihr 5-jähriges Jubiläum

Mit einem bunten Rahmenprogramm und vielen kleinen und großen Besuchern feierte unsere Kindertagesstätte Arche Noah am 1.10.2013 ihr fünfjähriges Jubiläum.

In ihrer Eröffnungsrede begrüßte Melanie Stecha-Belger alle Kinder, Eltern und Kollegen sowie die zahlreichen Vertreter des Kirchenvorstandes, der Stadt und natürlich die Kolleginnen unserer Nachbar-Kita Morgenstern.

Feierlich wurde unser neues Namensschild für den Eingangsbereich enthüllt.

Vertreter der Presse ließen es sich nicht nehmen, diesen entscheidenden Moment mit der Kamera festzuhalten.

Herr Berndt vom Kirchenvorstand lud alle Gäste ein, bei Kaffee, Kuchen und Kakao mit uns zu feiern.

Es wurde ein schönes Fest und die Kinder sprachen noch am nächsten Tag von dem bunten



Programm, der Luftballonkünstlerin, dem Kinderschminken und den Bildern aus unserer Farbschleuder.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die unser Fest besucht und es damit zu einer so schönen Erinnerung gemacht haben.

Für die Kindertagesstätte

Manuela Engels







EINBlick

WÜNSCHE ZUM NEUEN JAHR

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden. Lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.

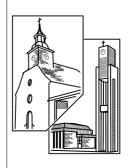
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.

Gib den Regierenden ein besseres Deutsch und den Deutschen eine bessere Regierung.

Herr, sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen. aber nicht sofort...

Neujahrswünsche des Pfarrers von St. Lamberti in Münster 1883





DER WALD RUFT UND DAS WÖRTCHEN DANKE AUCH

Es gib so viel zu berichten aus der Kita Morgenstern (der ehemaligen Kita der Martin-Luther-Gemeinde), wo fange ich an und wo höre ich auf? Das Wörtchen "Danke" hatte in den vergangenen zwei Monaten eine besondere Stellung in unserer Kita. Vielleicht ist es schön, zuerst hiermit zu beginnen:

Da wäre zunächst die Kitaausschusswahl: Hier möchten wir uns bei allen Eltern bedanken, die sich hierfür aufstellen ließen. Danke auch an alle Eltern, die im letzten Jahr im Kitaausschuss tätig waren, Danke an alle Wahlhelfer und Danke auch an alle, die uns unterstützen wollten, denen aber die Zeit fehlte. Wir wissen...manchmal kann man nicht wie man will.

Dankbar sind wir auch für den neuen Glanz in unserem Eingangsbereich und dem Flur, der wieder liebevoll von Eltern und Großeltern unserer Einrichtung in wunderschönen hellen Farben gestrichen wurde - einfach zum Wohlfühlen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle von uns als Team und allen Kindern unserer Einrichtung.

Und dann hätten wir auch noch von unserem Erntedank-Gottesdienst zu berichten. Dieser fand am 7.10. im Martin-Luther-Haus statt. Frau Zander und Frau Decker haben diesen gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Kindern gestaltet. Eine lebendige Geschichte wurde vorgetragen und gespielt, was den Gottesdienst zu einem denk- und dankwürdigen Erlebnis hat werden lassen. Ein Mitmach-Gottesdienst für Groß und Klein.

Nicht zuletzt sind wir auch der Feuerwehr dankbar, die mit uns jetzt schon zum wiederholten Mal eine Brandschutzübung durchführte, damit











EINBlick

wir im Ernstfall (der hoffentlich nie eintritt) gut vorbereitet sind.

Und ich bin mir sicher, dass ich das Wörtchen Danke noch viel öfter innerhalb und auch außerhalb der Einrichtung aussprechen könnte. Doch das wird an dieser Stelle zu viel.

Und nun zum Ruf aus dem Wald: Zum ersten Mal hat die Waldwoche stattgefunden. Eine feste Gruppe besuchte für eine Woche nicht wie gewohnt den Kindergarten

Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Sinne zu schärfen, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, sich nach ihren Bedürfnissen zu bewegen, der Natur zu lauschen, Gottes wunderbare Erde wieder ein Stückchen näher kennen zu lernen und so zu sehen, für was wir Gott alles dankbar sein können. Und das ist ganz schön viel

Und was gibt es sonst noch...

im Haus... sondern im Wald.

- Wir suchen eine/n Patin/Paten, die/der einmal wöchentlich in die Einrichtung kommt und mit einer kleinen Gruppe von Kindern in die Welt der Fabelwesen, Mythen, Legenden oder einfach nur in Bilderbücher eintaucht. Sollten Sie die/der Richtige für uns sein, dann melden Sie sich bei uns.
- Außerdem wollen wir es der/dem Patin/Paten und dem Rest des Lesekreises so richtig gemütlich machen. Deshalb suchen wir eine gut erhaltene Couch. Wer kann uns hier mit Rat und/oder Tat zur Seite stehen? Bitte melden Sie sich.

So, das war es jetzt aber von uns.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gute Zeit und bis zum nächsten Mal...

Andrea Oppermann





montags dienstags

mittwochs



Montag, 9.12. + 13.+27.1.

montags 14-täglich

mittwochs

Mittwoch, 11.12. + 22.01.

donnerstags

2. und 4. Donnerstag freitags

freitags

Blick in die GEMEINDE

GEMEINDEGTUPPEN

KONTAKT*Punkt*

Kirchenanbau

Mainstraße 19

19.30 Uhr Posaunenchor

17.00 Uhr **Posaunenchor für Anfänger**Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41

17.³⁰ Uhr **Konfirmandenunterricht Gruppe I** Kontakt: Pfr. Stenzel, Tel: 4 33 22

KONTAKT Punkt

Martin-Luther-Haus

Wilhelm-Leuschner-Straße 12

15.⁰⁰ Uhr Frauenhilfe (Frauentreff 60+)
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10

17.³⁰ Uhr **MLG-Nähstübchen** Kontakt: Anja Walther, Tel. 7 34 01

18.⁰⁰ Uhr **Bastelkreis** Kontakt: Tanja Lotz, Tel. 4 34 59

19.00 Uhr Rock Solid Kontakt: Claudia Künzl, Tel. 4 43 20

16.¹⁵ Uhr **Flötengruppe I** 17.⁰⁰ Uhr **Flötengruppe II**

Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96

18.00 Uhr **Gebetskreis**Kontakt: Beatrix Zwickl, Tel. 4 14 97

16.⁰⁰ Uhr **Spielkreis** Tel.: 06142 (mitwählen!) Kontakt: Birgit Schneider, 4 77 03 06

17.⁰⁰ Uhr **CVJM-Band**Kontakt: Max Mach, Tel. 79 50 70

Gemeinde in KONTAKT

GEMEINDEGRUPPEN

KONTAKT Punkt

Gemeindezentrum

Niddastraße 15

19.⁰⁰ Uhr **Kreuzbund** (Selbsthilfegruppe) Kontakt: Fr. Müller, Tel: 2 15 63

19.³⁰ Uhr **Computerclub**Kontakt: Hr. Schneider, Tel: 4 19 36

15.³⁰ Uhr **Bibeltreff**Kontakt: Fr. Radlinger, Tel: 2 15 10

16.¹⁵ Uhr Konfirmandenunterricht Gruppe II Kontakt: Pfr. Stenzel. Tel: 4 33 22

20.⁰⁰ Uhr **Ökumenischer Singkreis** Kontakt: Hr. Frosch, Tel: 4 24 99

19.30 Uhr Flötenkreis

Kontakt: Fr. Radlinger, Tel: 2 15 10

15.⁰⁰ Uhr **Seniorennachmittag**Kontakt: Pfr. M. Stenzel, Tel: 4 33 22

KONTAKT Punkt

Seniorenresidenz Am Römerbrunnen 1-3

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

jeweils Mittwoch um 10.00 Uhr

11. Dezember (Pfarrer Stenzel)
24. Dezember (Pfarrer Giehl)
08. Januar (Pfarrer Giehl)
22. Januar (Pfarrer Stenzel)



montags

Montag, 14-täglich

Mittwoch, 14-täglich

mittwochs

donnerstags

Donnerstag, 14-täglich

Donnerstag, 05.12.





KONTAKT mit Gott

PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

GOTTES DIENSTE IM DEZEMBER

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2013:

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Joh 1,4

	PFARRKIRCHE AM MAIN	KIRCHE AM STADTZENTRUM	
<u>01.12.</u> 1. Advent	11.00 Uhr Gottesdienst zum 45. Weihnachtsbasar in der Kirche am Stadtzentrum mit Weihe der neuen Glocken, Bevollmächtigung von Rainer Seip als Prädikant und dem ök. Singkreis (Dekan Hohmann, Pfr. Stenzel, Pfr. Giehl)		
<u>08.12.</u> 2. Advent	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	10.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl (Pfr. Stenzel)	
<u>15.12.</u> 3. Advent	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Giehl)	10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Giehl)	
<u>22.12.</u> 4. Advent	9.15 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)	9.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)	
<u>24.12.</u> Heiligabend	14.00 Uhr und 16.00 Uhr Familiengottesdienste im MLH mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper in der Kirche am Main (Pfarrer Giehl)	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 22.00 Uhr Christmette (Pfarrer Stenzel)	
<u>25.12.</u> Weihnachten	10.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag in der Pfarrkirche am Main (Pfarrer Stenzel)		
<u>26.12.</u> Weihnachten	10.00 Uhr Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag in der Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer Giehl)		
<u>29.12.</u>	10.⁰⁰ Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche am Main (Pfarrer Giehl)		
<u>31.12.</u> <u>Silvester</u>	17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer Stenzel)		

KONTAKT mit Gott

PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

GOTTES DIENSTE



MONATSSPRUCH JANUAR 2013:

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir. Ps 143,8

PFARRKIRCHE AM MAIN	KIRCHE AM STADTZENTRUM	
17.⁰⁰ Uhr Neujahrsgottesdienst in der Pfarrkirche am Main (Pfarrer Giehl)		01.01. Neujahr
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)	05.01. 2. So. n. d Christfest
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Prädikant Seip)	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Stenzel)	12.01. 1. So. n. Epiphanias
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Stenzel)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)	19.01. 2. So. n. Epiphanias
10.00 Uhr Festgottesdienst zur Fusion der beiden Kirchengemeinden in der Pfarrkirche am Main mit anschließender Prozession zum Mittagessen in den Räumen der Kirche am Stadtzentrum (Dekan Hohmann, Pfr. Giehl, Pfr. Stenzel)		26.01. 3. So. n. Epiphanias

Dort finden Sie uns:

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17 Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19 Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12.



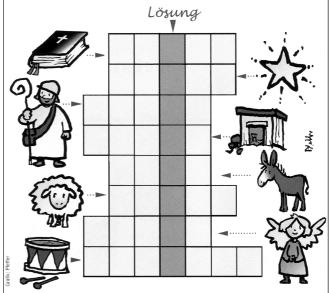




Die Kirchenmäuse

der Paulusgemeinde







Treffpunkt Weihnachtskrippe

Krippenspiel im Martin-Luther-Haus: 24.12., 14.00 und 16.00 Uhr,

Generalprobe am 23.12.

(Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

* * *

Krippenspiel in der Kirche am Stadtzentrum:

24.12., 16.00 Uhr

Proben: Mo, 2,., 9. und 16.12., jeweils 18.00 Uhr Generalprobe am 23.12. um 11.00 Uhr



KINDERGOTTESDIENST

jeweils um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche am Main



1. und 15. Dezember

19. Januar

AUGEN Blicke im Leben

Bitte um Bekanntgabe von Ehejubiläen und Geburtstagen für das Jahr 2014

Liebe Gemeindeglieder,

sollten Sie im Jahr 2014 das [Fest der Silbernen, Goldenen, Diamantenen oder Ei-



sernen Hochzeit begehen, so bitten wir Sie, uns dies durch Ausfüllen des umseitigen Vordruckes mitzuteilen. Nach wie vor sind unsere diesbezüglichen Daten nicht vollständig, wir sind deshalb auf Ihre Hilfe angewiesen, wenn sie einen Besuch des Pfarrers oder eine Veröffentlichung im Gemeindeblatt wünschen.

Die Bekanntgabe Ihres Jubiläums erfolgt nur, wenn Sie dies ausdrücklich wünschen und sollte rechtzeitig vor Redaktionsschluss des entsprechenden Blättchens im Gemeindebüro erfolgen. (Den Redaktionsschluss-Termin finden Sie auf der Rückseite des Gemeindeblattes).

An dieser Stelle weisen wir (5) darauf hin, dass der 70., 75. und 80. Geburtstag sowie alle Geburtstage nach Vollendung des 80. Lebensjahres im Gemeindeblatt veröffentlicht werden. Wünschen Sie diesbezüglich keine Veröffentlichung, so bitten wir um rechtzeitige Mitteilung, und zwar entweder durch Ausfüllen des umseitigen Vordruckes oder durch telefonische Mitteilung.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen vielmals im Voraus

Mit freundlichen Grüßen Ihre Ev. Paulusgemeinde Raunheim

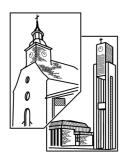






X

AUGEN Blicke im Leben



An das Gemeindebüro der Ev. Paulusgemeinde Niddastraße 15 65479 Raunheim

Hier	mit teilen wir Ihnen unser Ehejubiläum mit.				
	Tag der Eheschließung Unser Ehejubiläum <u>soll</u> veröffentlicht werden Unser Ehejubiläum soll <u>nicht</u> veröffentlicht werden				
ભ્યક્ર					
	Mein Geburtstag soll <u>nicht</u> veröffentlicht werden Geburtsdatum				
	(zutreffendes bitte ankreuzen)				
Vor-	- und Zuname	_			
Stra	iße und Hausnummer				
Rau	nheim, den				
	Unterschrift				

KONTAKT Adressen

Paulusgemeinde Raunheim

www.paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt I: | z. Zt. vakant Sprechzeiten:

Wilhelm-Leuschner-Str. 10 nach Vereinbarung

Tel.: 06142-945808

Gemeindebüro I: Heike Ohland Di + Mi 8.³⁰-12.⁰⁰ Uhr Wilhelm-Leuschner-Str. 10 und 14.⁰⁰ - 15.⁰⁰ Uhr

Wilhelm-Leuschner-Str. 10 und 14.00 - 15.00 Uhr Tel.: 06142-21411 Fax: 06142-929944

E-Mail: buero @ paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt II: Pfarrer Martin Stenzel Sprechzeiten:

Niddastraße 13 nach Vereinbarung
Tel.: 06142-43322

Tel.. 00 142-43322

E-Mail: stenzel @ paulusgemeinde-raunheim.de

Gemeindebüro II: Heike Ohland Do + Fr. 8.30 - 12.00 Uhr

Niddastraße 15 und 14.⁰⁰ - 15.⁰⁰ Uhr Tel.: 06142-43955 Fax: 06142-834472

E-Mail: buero @ paulusgemeinde-raunheim.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Groß-Gerau

Kto: 40 000 97, BLZ 508 525 53

Unsere Kindertagesstätten

Arche Noah: Leitung: Melanie Stecha-Belger

Aussiger Straße 19 nach Vereinbarung Tel.: 06142-43975 Fax: 06142-408952

E-Mail: ev.kita-arche-noah.raunheim

@ ekhn-net.de

Morgenstern: Leitung: Sabine Rexroth

Wilhelm-Leuschner-Str. 12 nach Vereinbarung Tel.: 06142-21481 Fax: 06142-994968

E-Mail: ev.kita-morgenstern.raunheim

@ ekhn-net.de